



Den Abschluss des Abends bildete die Animation zum Salsa-Tanz – der begnadete Tänzer Warren, auch er wohnhaft im Quartier, und seine Tanzpartnerin bewegten sich elegant auf der Bühne des Sentitreffs, und es war völlig zweitrangig, ob sich jene, die sich von ihnen anstecken liessen, es ihnen wirklich gleich tun konnten. Hauptsache, man und frau probierte es! So soll es sein: Einander die kulturellen Vielfältigkeiten zeigen und gegenseitig voneinander lernen – Integration auf Augenhöhe.

Zum Schluss zurück zum Wunschbaum: Ein ganzer Korb voll bunter Blätter war am Ende versammelt. Jemand schrieb: «Der Sentitreff bringt die Menschen zusammen. So soll es auch weitere 30 Jahre sein.» Dazu passt: «Mit 30 ist etwa Zeit für Nachwuchs. Ich wünsche dem Sentitreff 2–3 Ableger in anderen Quartieren.»

Auf einem Zettel stand: «30x30 Ideen fürs Quartier!» Die Arbeit geht also nicht aus. Die Pfarreileiterin Silvia Huber ergänzt: «Auf weitere gute «Zusammen-Jahre» im Quartier!» Drei Stimmen aus drei Ecken der Welt: «Ich bin sehr glücklich, hier zum ersten Mal zu sein, grosse Überraschung und tolle Arbeit, die hier gemacht wird. Ich möchte mehr Deutsch lernen, danke.» (aus dem Portugiesischen übersetzt)

«Ich wünsche, der Sentitreff kann mehr Menschen helfen, er soll für immer da sein. Ich möchte dem Sentitreff danken.» (übersetzt aus dem Englischen) Und noch ein Vermehrungswunsch: «Aus Asien angereist und zufällig reingekommen. Das tolle Konzept solltet ihr exportieren nach China, Japan oder Korea!» Umgekehrt fordert jemand: «Au ä Schwiizer Fahne sütt bei denä villnä Fahnä hangä.» Klar,

dieses Manko beheben wir sofort, denn die SchweizerInnen sind weiterhin die grösste Minderheit im Quartier. Und generationenübergreifend: «Mir gefällt die Vielfalt der Veranstaltungen, die Unkompliziertheit und Herzlichkeit, die im Raum hängt. Und ich freue mich über die vielen jungen Menschen (im Gegensatz zu mir), die hier mitmachen. Ich kann nur wünschen: Weiter so!»

Jemand hatte noch geschrieben: «Ein wasserdichtes Dach im Innenhof, das einfach zu bedienen ist.» Auch diesem Wunsch seien mittelfristig offene Ohren gewünscht, obschon wir diesmal ausgesprochenes Wetterglück hatten, denn der Sommer 2013 schenkte uns seinen letzten Tag, fünf Minuten nach Festschluss kam der Regen ...